



Freie Wähler Buseck

- die starke bürgerliche Mitte

- für eine lebenswerte Gemeinde

- ideologiefreie Politik für Buseck

Klimawandel und süße Eiszeit - Folge 192

Juli 2021

Reden Wissenschaftler über die Eiszeit, stellen sich Kinder darunter etwas ganz anderes vor.



Reden Wissenschaftler über den Klimawandel, dann stellen sich viele Erwachsene auch etwas ganz anderes vor.



Kinder und Erwachsene haben die Erfahrung gemacht, dass sich durch die Jahreszeiten das Wetter und die Temperaturen verändern.

Dies führt nicht zur Besorgnis, es ist ein normaler Vorgang auf der Erde, der nicht bedrohlich ist für die Natur und die Menschen.

Schon in der Küche meiner Oma konnten Küchengeräte unterschiedliche Temperaturen erzeugen.



Der Kohleherd (rechts) war nicht mehr in Betrieb, dafür gab es den Elektroherd. Die Kaffeemaschine kochte den Kaffee, und im Kühlschrank konnten verderbliche Lebensmittel länger lagern.

Wird zu viel Feuer auf der Erde gemacht? Wird sie deshalb wärmer?

Alle Feuer und alle Heizungen zusammen erwärmen die Erde nicht. Das geht viel effektiver. Man verändert einfach die Zusammensetzung der Atmosphäre.



Aber wie geht das? Ist mehr CO₂ in der Luft, wirkt es wie Treibhausglas. Die Sonne kann tagsüber die Erde erwärmen. Nachts würde die Erde wieder Wärme in den Weltraum abstrahlen. So wäre ein natürlicher Ausgleich möglich, insgesamt bliebe die Temperatur gleich. Allerdings verhindert das CO₂ die Abstrahlung der Wärme.

Astronomen können Bahnen der Himmelskörper und die physikalischen Vorgänge der Strahlungen genau messen. Das Klima auf der Erde dürfte sich in den nächsten 50.000 Jahren aufgrund dieser Erkenntnisse nicht verändern.



Der Klimawandel ist in Buseck angekommen, man sieht es am Waldsterben und besonders beim Kiefernsterben am Hohen Berg.



Wie ist das aber mit Hochwasser in Buseck? Hier kann man am linken Brückenpfeiler den [Pegelstand](#) ablesen. Reden wir von „normalem“ Hochwasser, ist der Durchlass der Brücke groß genug.



Hilfreich ist das Speicherbecken am ehemaligen Steinbruch, das bei Starkregen Wasser zurückhält, um die Ernst-Ludwig-Straße zu schützen.



In Beuern wurde viele Jahre um den Hochwasserschutz gerungen und gestritten. Ich kenne die Situation von Kind an, denn hier wohnten in Fünfhausen meine Paten Hilde und Heinrich Muhly.



Jetzt ist eine „kleine“ Lösung verwirklicht. All diese Maßnahmen helfen bei einem Starkregen, wie er immer wieder in der Vergangenheit vorkam.

Ist Buseck vor einer Apokalypse gefeit, die Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz jetzt heimsuchte? Oder werden solche Ereignisse zukünftig auch hier normal?



Muss es erst so weit kommen, oder beenden wir endlich den Wahnsinn der Klimazerstörung mit verantwortungsvoller Politik?